

Vorlage Nr.: 7.087/2020 öffentlich

Berichterstatter: Bürgermeister

Gegenstand der Vorlage

Beschluss über den Neubau der Grundschule "Dr. Thomas Mann" an der Sandtalhalle im Ortsteil Darlingerode

Beratungsfolge

Gremium	Sitzung	Anwesend	Ja	Nein	Enth.	Mitwirk.- verbot
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	09.06.2020					
Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss	10.06.2020					
Kultur- und Sozialausschuss	11.06.2020					
Ortschaftsrat Darlingerode	16.06.2020					
Ortschaftsrat Drübeck	16.06.2020					
Hauptausschuss	18.06.2020					
Stadtrat	24.06.2020					

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beschließt den Neubau der Grundschule „Dr. Thomas Mann“ an der Sandtalhalle im Ortsteil Darlingerode

Begründung

1. Ist- Stand

Die Thomas-Mann- Grundschule im Ortsteil Darlingerode befindet sich in einem ehemaligen Villengebäude in der Straße der Republik. Zu DDR-Zeiten wurde ein Anbau hinzugefügt. In unmittelbarer Nähe sind sowohl Kindertagesstätte als auch Hort angesiedelt. Die Schule ist derzeit in allen vier Jahrgängen zweizügig (127 Schüler). Die Entwicklung der Kinderzahlen, anhand der bereits geborenen und in den Ortsteilen wohnhaften Kinder, stellt sich wie folgt dar:

Schuleintrittsjahr	Kinder wohnhaft Ilsenburg Darlingerode	Drübeck
2020	43	30
2021	42	17
2022	44	23
2023	47	34
2024	44	23
2025	64	22

Stand: 02.06.2020, absolute Zahlen ohne Abzüge

2. Entwicklung der Grundschule seit der Bildung der Einheitsgemeinde Ilsenburg

Die Stadt Ilsenburg hatte nach Bildung der Einheitsgemeinde 2009 das auf dem Areal befindliche Hortgebäude grundlegend saniert und durch Einbeziehung einer Wohnung in den Jahren 2009/2010 erweitert. Ferner wurde an der Kindertagesstätte ein weiterer Krippe-Anbau errichtet. Am Schulgebäude wurden, neben der laufenden Unterhaltung und Renovierungsarbeiten, vorhandenen Räume im Dachgeschoß umgestaltet. Dazu war der Anbau einer mehrgeschossigen Rettungstreppe notwendig. Im Erdgeschoß wurde eine innenliegende Verbindung zwischen dem DDR-Anbau und dem Hauptgebäude geschaffen. Des Weiteren wurde ein Sekretariat und ein Direktorenzimmer im Erdgeschoß eingerichtet. Dies diente in erster Linie der Verschlusssicherheit des Gebäudes. Unter dem Eindruck verschiedener Amok-Läufe an Schulen, sowie als Schutz vor Witterungsunbilden, sollten die Schüler aus dem Anbau nicht mehr über den Hof zur Toilette gehen müssen. Ferner sollen Besucher nur noch nach direktem Blickkontakt mit dem Sekretariat in das Gebäude gelangen können. Aufgrund des Alters des Gebäudes und der Bauweise sind jedoch der Nutzbarkeit als Schule Grenzen gesetzt. Die Enge der Flure, die kleinen Räume und fehlende Fachräume sind im Bestand nicht abänderbare Mankos.

Nach Einführung der STARK III Förderung des Landes Sachsen-Anhalt hatte die Stadt Ilsenburg für beide Grundschulen Anträge auf umfassende energetische Sanierung gestellt. Der Erstantrag wurde 2015 abgelehnt. Zur Begründung wurde seinerzeit mitgeteilt, dass die Schule - nach den damaligen Vorgaben - nicht dauerhaft bestandsfähig sei und deshalb nicht gefördert werden könne.

Ein zweiter Antrag auf umfassende energetische Sanierung über das STARK III Programm wurde von der Stadtverwaltung im Jahre 2018 gestellt. Dieser sah auch bereits die energetische Dachsanierung vor, um mit Eigenmitteln den Ausbau vornehmen zu können.

Auch dieser Antrag wurde ein Jahr später, Mitte 2019, abgelehnt.

Mit Beschluss Nr. 7. 051/2019 vom 27.11.2019 hatte der Stadtrat deshalb entschieden, durch den ausschließlichen Einsatz eigener Finanzmittel das Dachgeschoß auszubauen. Im Rahmen dieser Maßnahme sollten Brandschutzauflagen, wie z.B. der Einbau bodentiefer Fenster, ein barrierefreier Zugang, die Sanierung der Toiletten sowie der Elektrik mit realisiert werden. Dieser Beschluss wurde noch nicht umgesetzt.

3. Situation der Kindertagesstätten

Im Stadtgebiet Ilsenburg werden in jedem Ortsteil Kindertagesstätten betrieben. Diese sind im Durchschnitt sehr gut ausgelastet.

Die Kapazitäten stellen sich wie folgt dar:

Darlingerode Krippe und Kindergarten 129 (max. 240 Gesamtkapazität, einschl. Hort)

Hort 103

Drübeck Krippe und Kindergarten 100 (max. 102 Gesamtkapazität)

Ilsenburg Krippe und Kindergarten 203 (max. 208 Gesamtkapazität)

Hort 183 (max. 185 Gesamtkapazität)

Stand: 02.06.2020

Der Landkreis Harz geht davon aus, dass im Stadtgebiet insgesamt Kapazitäten für 50-60 Kinder, über alle Betreuungsarten hinweg, fehlen würden. Als Lösung schlägt er einen Neubau oder die Anmietung von Räumlichkeiten und die Änderung der Schulbezirke (Drübeck nach Ilsenburg) vor. Trotz vielfacher Bemühungen wurde der

Stadtverwaltung bis dato vom Landkreis noch keine Prognoseberechnungen für den zukünftigen Bedarf vorgelegt. Eine statistische Vorausberechnung der Entwicklung der Kinderzahlen wäre hilfreich gewesen. Darauf sollte jetzt zur städtischen Entscheidungsfindung nicht länger gewartet werden.

Aufgrund des langjährig manifestierten politischen Willens in den einzelnen Ratswahlperioden war die gemeinsame Beschulung der Darlingeröder und Drübecker Kinder bisher immer Konsens.

Deshalb wurden seitens der Stadtverwaltung Mietlösungen gesucht, und die Schuleinzugsbereiche nicht ändern zu müssen.

Mit Beschluss Nr. 7.041/2019 wurde die Anmietung von Objekten favorisiert.

Neben dem sog. Schalke-Haus in Darlingerode war dies vor allem die geplante zukünftige Nutzung des Veckenstedter Kindergartengebäudes, um flexibel auf erhöhte Bedarfe reagieren zu können.

In einem Gespräch in der Gemeinde Nordharz am 23.1.2020 wurde dann jedoch durch den Bürgermeister der Gemeinde Nordharz mitgeteilt, dass das Objekt aus verschiedenen Gründen 2021 noch nicht zur Verfügung stehen würde. Das Jahr 2023 sei denkbar, aber nicht sicher.

4. Vorschlag einer Gesamtlösung

Unter dem Eindruck:

a) der weiteren gemeinsamen Beschulung der Darlingeröder und Drübecker Grundschüler in Darlingerode

b) der beengten und nicht mehr zeitgemäßen Verhältnisse an der derzeit genutzten Grundschule Darlingerode

c) nicht zur Verfügung stehender geeigneter Mietobjekte für den gesamten erhöhten Kita- und Hortbedarf in der Gesamtstadt

wurde dem Stadtrat im Februar 2020 als Alternative einer Gesamtlösung erstmals der Schulneubau vorgeschlagen. Die Beschlussvorlage 7.067/2020 wurde nach Beratung vertagt.

Eine Machbarkeitsstudie wurde durch einen Architekten erstellt und dem Hauptausschuss am 3.6.2020 vorgestellt.

Als Standort ist das städtische Grundstück (Flur 1, Flurstück 96) geeignet, auf welchem sich auch die Sandtalhalle befindet. Durch einen entsprechend angeordneten Neubau entstünden positive Effekte, wie z.B. die Mitbenutzung als Küche und Aula. Sehr positiv würde sich auch das Umfeld aus Turnhalle, Sportplatz, Konzertmuschel, Freibad und der Buslinie nebst Haltestelle aus Drübeck auswirken. Der Naturraum mit den Freiräumen und dem angrenzenden Wald wäre für die Unterrichtsgestaltung ebenfalls sehr förderlich. Bei geschickter Anordnung des Baukörpers ließe sich der Schützenplatz und die Sandtalhalle auch zukünftig weiter umfassend für Vereinszwecke nutzen.

Ein anderes Grundstück in städtischem Eigentum mit gleichen oder ähnlichen Synergien steht nicht zur Verfügung.

Die Empfehlung des Hauptausschusses aus der Sitzung vom 3.6.2020 wird noch gesondert dargestellt werden, da sie zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage noch nicht vorlag.

Je nach Variante eines Schulneubaus an der Sandtalhalle lägen die Kosten zwischen 3.326.942,50 € und 3.575.712,- €. Die Mittel sind im Haushalt 2020 eingestellt und in den Folgejahren im Finanzplan enthalten. Gleiches gilt für die Abschreibungen.

Im Falle eines Neubaus an der Sandtalhalle könnte die derzeitige Grundschule ganz oder teilweise zur Kinderbetreuung für die Bedarfe der Gesamtstadt genutzt werden. Je nach aktuellem Bedarf müssten die Räume baulich und ausstattungsmäßig der neuen Nutzung angepasst werden, da derzeit nicht von einem Bedarf an acht Gruppenräumen auszugehen ist. Die Kostenschätzung für eine Renovierung und Teilsanierung des Gebäudes (ohne Außendämmung) beläuft sich auf rund 450.000 Euro.

Wie dargelegt, wären davon je nach Anzahl der genutzten Räume Abzüge vorzunehmen

Gesetzliche Grundlagen

§ 45 KVG

Finanzielle Auswirkungen

Ja Nein

im HH-Jahr: 2020/2021/2022

Erträge/Einzahlungen in EUR:

Aufwendungen/Auszahlungen in EUR: 500.000 €/2,4 Mio. €/500.000 €

Loeffke
Bürgermeister